



PG Bottighofen

Handlungsraum H 2.1

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	Gemeindegrenze West bis Yachthafen
Handlungsraum	Extensive Erholung
Beschreibung	<p>Das «Riggebacherfäld» ist nördlich von Bahnlinie resp. Veloweg für die Umsetzung von ökologischen Ausgleichsmassnahmen im Zusammenhang mit der Erstellung der vier neuen Mehrfamilienhäuser der Bereich der «Unteren Mühle» sowie des Ausbaus des Yachthafens bezeichnet und ökologisch umgestaltet worden. Dazu wurden die ehemalige Pferdeweide und der landwirtschaftliche Ackerbau aufgegeben und die anthropogene Nutzung auf das kleine Gebiet mit den Badehäuschen resp. der vier neuen Mehrfamilienhäuser reduziert. Die ökologischen Ausgleichsmassnahmen im «Riggebacherfäld» sowie der neu geschütteten Westmole des Yachthafens werden im sog. «Grünkonzept» vom Juli 2000 definiert. Dementsprechend ist jegliche private Nutzung auf den Ökoflächen untersagt und diese sind so zu pflegen, dass ein ökologisch wertvoller, ufertypischer Grün- und Naherholungsraum an der Grenze zwischen Kreuzlingen und Bottighofen entstehen kann.</p> <p>Südlich der Bahnlinie sind in den letzten Jahren die noch freien, ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen für Wohnbauten überbaut worden. Das Wohngebiet geht nun direkt in jenes auf Kreuzlinger Gemeindegebiet über.</p>
Ziele	<p>Das «Riggebacherfäld» soll bestimmungsgemäss («Grünkonzept») zu einem ökologisch wertvollen, ufertypischen Grün- und Naherholungsraum mit schöner Uferbestockung entwickelt werden. Die Ökofläche nördlich vom Wanderweg (Seeuferschutzzone) ist von sämtlichen Anlagen und Installation sowie von anthropogener Nutzung frei zu halten. Die Ökofläche südlich vom Wanderweg ist standortgerecht mit weiteren Einzelbäumen und Büschen zu bepflanzen und durch Lesestein- und Asthaufen weiter ökologisch aufzuwerten. Die geschüttete Westmole ist als baumloser Magerstandort und Rastplatz für Wasservögel zu pflegen und von Neophyten freizuhalten.</p>
Massnahmen	<p>M 2.1: Ökologische und landschaftliche Aufwertung im Gebiet «Riggebacherfäld»</p> <p>M 2.2: Landschaftliche Aufwertung entlang des Veloweges</p> <p>M 2.3: Pflege Westmole</p>
Version	19.06.2018



PG Bottighofen

Handlungsraum H 2.1

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Blick auf das Ufer des «Riggebacherfälds» mit den hinter der Bahnlinie gelegenen Neubauten. Gut zu erkennen ist die beachtliche Auslichtung der Uferbestockung, die nun wieder aufgeforstet werden soll.



Abbildung 2:

Blick auf den östlichen Bereich des «Riggebacherfälds» mit den Badehäuschen am Ufer und dahinter den vier neuen Wohnblöcken. Im westlichen Bereich sind die fehlende Uferbestockung und die dahinter liegenden Ökoflächen sowie die Wohnbauten südlich der Bahnlinie zu erkennen.



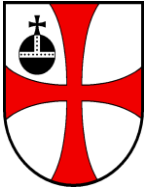


PG Bottighofen

Handlungsraum H 2.2

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	Gebiet Yachthafen
Handlungsraum	Tourismus, Freizeit und Sport
Beschreibung	<p>Der Yachthafen mit den beiden Schössli-Hochhäusern, die weithin als Landmarken sichtbar sind, liegt im Mündungsgebiet des Stichbachs. Ursprünglich befand sich dort die unterste einer Reihe von Getreidemühlen («Untere Mühle»), die mehr als 700 Jahre in Betrieb gewesen war und 1991 geschlossen wurde. Das östlich vom Hafen gelegene «Schössli» wurde 1676 vom damaligen Müller der «Unteren Mühle» errichtet. Der Hafen mit der dominanten Nordmole wurde 1968 gebaut und 2000 zur heutigen Form um- und ausgebaut sowie mit einem geschütteten Abschluss nach Westen versehen (Westmole). Das eigentliche Hafengebiet ist von Wohn- und Gewerbebauten (u.a. Werften) sowie von Rangier- und Lagerplätzen für Yachten resp. Parkierung geprägt. Im Rahmen der Neugestaltung des Hafens wurden verschiedene Gebäude der Unteren Mühle tiefgreifend umgebaut, und es kamen im Westen eine Reihe neuer Wohnbauten dazu. Wegen diesen ökologisch und landschaftlich schwerwiegenden Eingriffen wurde das «Riggebacherfäld» als ökologische Ausgleichsfläche deklariert, der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen und vor einer weiteren Überbauung geschützt.</p> <p>Zwischen Bahnlinie und Hauptstrasse liegt ein mehrheitlich idyllisch erhaltener Grünraum («Ängelbärg»), der vom Ufergehölz des Mühlekanals und des Stichbachs sowie vorgelagerten Wiesen geprägt wird. Südlich der Hauptstrasse liegt das Oberdorf.</p>
Ziele	<p>Es ist zu prüfen, ob ein Teil der Teerflächen im Hafengebiet entsiegelt und z.B. mit standorttypischen Einzelbäumen bepflanzt resp. naturnah gestaltet werden könnten. Der gesamte Hafenbereich ist für die Naherholung der Bevölkerung und Gäste attraktiv und sollte nicht nur uferparallel, sondern auch bis ins Gebiet «Ängelbärg» für Fussgänger gut erschlossen sein. In diesem Sinne ist auch ein Teil der Gartenanlagen hinter den Wertgebäuden und der idyllische «Ängelbärg» vor Überbauung zu bewahren. Aus touristischen Gründen ist der Erhalt der Gastronomie direkt beim Schiffsanleger (Restaurant «Schössli») von grosser Bedeutung.</p> <p>Der zwischen Bahnlinie und Hauptstrasse verbliebene Grünraum ist zu erhalten und angemessen zu pflegen. Dies gilt insbesondere für den wertvollen Vernetzungskorridor entlang des Stichbachs. Längerfristig ist der im Gebiet «Löchli» an der Bahnlinie vorhandene Werkhof einer Gärtnerei an einen sinnvollen Ersatzstandort zu verlegen und der Bereich wieder aufzuforsten.</p>



Handlungsraum H 2.2

Uferplanung Bodensee: Obersee

PG Bottighofen

Massnahmen	M 2.4: Schaffung einer neuen Velowegverbindung M 2.5: Natur- und Erholungsraum «Ängelbärg» erhalten und aufwerten M 2.6: Gastronomie am Hafen respektive See erhalten
Version	19.06.2018



PG Bottighofen

Handlungsraum H 2.2

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Blick auf den Yachthafen mit der dominanten Spundwand. Dahinter die beiden markanten Schlössli-Hochhäuser, rechts die Bauten der «Unteren Mühle» und links das «Schlössli».



Abbildung 2:

Blick auf das «Schlössli» mit Gartenrestaurant (links) sowie der hohen Ufermauer. In der Bildmitte die beiden Hochhäuser und rechts im Hintergrund das neue Hafenmeistergebäude sowie die vier neuen Wohnbauten. Rechts am Bildrand der Schiffsanleger mit Seetankstelle.



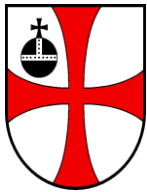


PG Bottighofen

Handlungsraum H 2.3

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	Gebiet «Schlösslifäld»
Handlungsraum	Extensive Erholung
Beschreibung	<p>Dieser Uferbereich umfasst den öffentlich nicht zugänglichen Park des Schlösslis, der bis zum Stichbach reicht und zum See hin mit einer hohen Ufermauer vor Erosion gesichert ist. Östlich des in diesem Abschnitt revitalisierten Stichbachs liegt das «Schlösslifäld» mit einem Obstgarten (ökologische Ausgleichsmassnahme Hafenausbau) und einem schmalen, naturnah entwickelten Uferwaldstreifen. Den östlichen Bereich des «Schlösslifälds» belegt das Strandbad «Röösli», das demnächst weiter modernisiert und als Badeplatz weiter aufgewertet werden soll. Der südliche, an Veloweg und Bahnlinie gelegene Bereich des «Schlösslifälds» bildet das ehemalige Absetzbecken, in dem das aus dem alten Hafen abgepumpte Sediment entwässert und mit einer Humusschicht überdeckt wurde.</p> <p>Südlich der Bahnlinie liegt das Gewerbegebiet «Gruebenagger», welches noch nicht vollständig überbaut ist.</p>
Ziele	<p>Das Schlössli mit Restaurant und Park ist zu erhalten, ebenso die Ufermauer, die zum historischen Kontext passt. Der revitalisierte Stichbach mit Uferwald sind aus ökologischer Sicht angemessen zu pflegen. Der aktuell noch locker bestockte Obstgarten soll durch Pflanzung weiterer Obstbäume zu einem richtigen Obstgarten im Sinne des «Grünkonzepts» aus dem Jahre 2000 entwickelt werden. Dabei ist auch der Rückbau des Zauns zu prüfen.</p> <p>Der im südlichen Bereich des «Schlösslifälds» liegende, aktuell landwirtschaftlich genutzte Hügel aus Hafensediment sollte wieder abgetragen (umweltgerechte Entsorgung abklären) und zu einer naturnahen Grünanlage entwickelt werden, die das Naherholungsgebiet beim Obstgarten und Strandbad ergänzt und insgesamt aufwertet.</p>
Massnahmen	M 2.7: Landschaftliche Aufwertung im Gebiet «Schlösslifäld» M 2.8: Landschaftliche Aufwertung entlang des Veloweges
Version	19.06.2018



PG Bottighofen

Handlungsraum H 2.3

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Der Uferbereich mit dem Park des Schlösslis mit Ufermauer und Kanzel (rechts), gefolgt von der Stichbachmündung und links davon ein Bereich mit naturnah entwickelter Uferbestockung.



Abbildung 2:

Blick auf das Strandbad «Röösli» von Bottighofen mit den neu erstellten, abgestuften Sitzmauern. Rechts davon ein Stück naturnahen Uferwaldes.



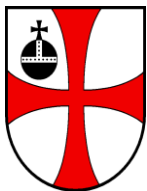


PG Bottighofen

Handlungsraum H 2.4

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	Gebiet «Frauezälgli» bis Gemeindegrenze Ost
Handlungsraum	Wohnen am Wasser
Beschreibung	<p>Der Uferbereich östlich des Strandbades bis zur Gemeindegrenze besteht aus sehr begehrten, locker bebauten Ufergrundstücken. Der gesamte Uferabschnitt ist privat und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Die grosszügigen, parkartigen Grünanlagen um die Wohnhäuser sind mit z.T. prächtigen Bäumen bestockt. Es besteht eine fast durchgängige Uferbestockung mit hohen, meist standorttypischen Bäumen, in die in jüngerer Zeit teilweise markante Lücken geschlagen wurden. Im östlichen Bereich hat sich direkt am Ufer ein schmaler Schilfstreifen entwickelt.</p> <p>Südlich der Bahnlinie bis zur Hauptstrasse liegt Landwirtschaftsgebiet und dahinter eines der Wohngebiete von Bottighofen.</p>
Ziele	<p>Der gesamte Uferbereich ist Uferschutzzone; dementsprechend ist die wertvolle und schön entwickelte Uferbestockung mit ihren prächtigen, grossen Bäumen zu erhalten, und die geschlagenen Lücken sind wieder aufzuforsten resp. zu schliessen. Bei Neu- und Umbauten ist dem Uferschutz, der standorttypischen Uferbestockung und der landschaftlichen Einpassung besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Der Rückbau von alten, sanierungsbedürftigen Ufermauern ist zu prüfen. Langfristig ist die Realisierung einer attraktiven, öffentlichen ufemahen Wegverbindung zu prüfen.</p>
Massnahmen	–
Version	19.06.2018



PG Bottighofen

Handlungsraum H 2.4

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Blick auf das Ufer des «Frauezägli» von Bottighofen. In der Mitte ein moderner Neubau mit wenig eingepasster und fremd wirkender Ufergestaltung. Das recht einheitliche Ufer mit hohen Bäumen wird hier abrupt unterbrochen.



Abbildung 2:

Der östlichste Bereich des Bottighofer Ufers, der mit den hohen und prächtig entwickelten Bäumen parkartig wirkt. Am Ufer konnten sich Schilfgebiete entwickeln.

